



# Jamaika - JOURNAL

3



Württembergtag, 16. Mai 2005

**DEUTSCHE JUGENDEINZELMEISTERSCHAFT  
2005 IN WILLINGEN**

# Montag, 16. Mai 2005

## Tagesprogramm:

Die 17 Landesverbände sind die Säulen der Deutschen Meisterschaft - unter diesem Motto stand schon die Eröffnungsveranstaltung. Den Gedanken wollen wir weiterführen und geben jedes Jahr einigen Ländern die Gelegenheit, sich vorzustellen.

Ihr werdet unschwer am Titelblatt erkennen, welches Land heute dran ist: Das Schwabenländle Württemberg. Der gesamte Pfingstmontag steht im Zeichen des linken Rheins: Natürlich findet Ihr in dieser Ausgabe des Jamaika-Journals (gegen die Umbenennung in „Schamaika-Schornal“ hat sich das Presseteam einstimmig ausgesprochen) Beiträge „made by Württembergers“ wie ein Landes-ABC, die Geschichte der Schachjugend und die Erfolge ihrer Spieler. Aber sie übernehmen auch die Gestaltung des Rahmenprogramms:

- 11.00 Uhr Schwäbische Kartenspiele  
(Gaigel, Binokel)
- 17.00 Uhr Nabomberles, Zehnorle
- 19.30 Uhr Schwabenabend mit Preisverleihung zum Quiz

Alle Veranstaltungen finden im Freizeitbereich statt.

Was „Naboberles“ und „Zehnorle“ sind, ist auch uns im Öff-Team nicht ganz klar, aber es handelt sich auch Gerüchten zufolge um Spiele.

Von den Verantwortlichen für die Vorstellung erhielten wir übrigens die Auflage, uns „bloß ned“ im Verschwabisieren zu versuchen. Wir konnten uns weitgehen zurückhalten, doch eines konnten wir nicht lassen:

Die Internetseite der DEM, [www.dem2005.de](http://www.dem2005.de), erscheint heute auf Schwäbisch!

Michael Klein, der Leiter des Presseteams 2004 und gebürtiger Rheinland-Pfälzer, den es nach Stuttgart verschlagen hat, beschreibt außerdem in einem Gastartikel das Völkchen der Schwaben aus seiner Sicht.

### Spieltag 16. Mai 2005:

Uhrzeit	U10/U12	U14/U16/U18 und Offene
09.00 Uhr	3. Runde	-
14.00 Uhr	4. Runde	3. Runde

### Länderwettkampf (Kadergrößen):

- Unihoc: 4 Mann + Ersatz  
Fußball: 6 Mann + Ersatz  
Honolulu: Es zählt jeder der kommt  
Cocktail-Contest: 2 Leute  
TT-Turnier: Einzelturnier (beliebig viele Teams)  
Blitzen: jeder zählt

### Freizeitprogramm:

- 09.30 Uhr Unihoc-Turnier (Länderwertung) Halle  
10.00 Uhr Einführung in China-Schach (K16)  
11.30 Beach Party Games (Halle) mit Kevin!  
19.00 Kino in K16  
21.00 Karaoke-Abend (Halle)

### Geburtstage:

Wir gratulieren **Nhi Lang Hynh** aus Heilbronn herzlich zum 14. Geburtstag und wünschen ihm noch viel Erfolg in der U25!

Nachträgliche Glückwünsche senden wir an den Hamburger **Hendrik Möller**, der gestern seinen 18. Geburtstag feierte.

### Mysterium Erlebniskarte:

Karte, 17 Euro, ganz Willingen - diese Schlagworte sind den meisten Teilnehmern der Eröffnungsveranstaltung wohl noch in Erinnerung geblieben. Doch was genau hat es damit auf sich? Wir fassen zusammen:

- Zunächst einmal richtet sich die Karte in erster Linie an Begleitpersonen, die nicht Teilnehmer oder offizielle Landesbetreuer sind. Die können Rodelbahn, Lagunenbad und das Besucherbergwerk umsonst besuchen.
- Für die besagten 17 Euro gibt es die besagte Erlebniskarte. Sie ermöglicht den Zutritt zu den drei genannten Einrichtungen sowie weiteren sieben Angeboten.

### Und wie bekomme ich so eine Karte?

Die so genannten „All-inclusive-Cards“ werden durch die Touristinformation im Rathaus der Stadt Willingen ausgegeben und sind ab Dienstag zu bekommen.

# Bericht Runde 1 + 2 DEM 2005 in Willingen

**Bernd Vökler (Photo), der Bundesnachwuchstrainer, berichtet über die ersten beiden Runden der DEM 2005.**



## Runde 1:

Nach der stimmungsvollen Eröffnungsfeier am Sonnabend, der erwartungsfrohen Nachtruhe, einem mehr oder weniger ausgiebigen Frühstück ging es Sonntag früh zur Sache. Über 400 Kids, Teens und Twens fieberten dem Startschuss entgegen. Dieser fiel fast pünktlich und ohne Komplikationen um 8. 34 Uhr. Nach der ersten Runde kann man üblicherweise noch nicht viel über die Form der Einzelnen und die Dynamik ganzer Felder sagen.

## U10:

In der U10 dominieren die Favoriten überwiegend ihre 300 Punkte schlechteren Gegner. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Topgesetzten Sebastian Kaphle (NDS). Seine ELO-Zahl wurde durch die FIDE nach oben korrigiert und er landete bei genau 1954, der Zahl seines Bruders Stephan! Auch sein Gegner Marius Friedt (THÜ) hat mehrere schachspielende Brüder. Hoffentlich löst der Sieg von Sebastian keine Vendetta aus!

Interessant wird der Weg von Filiz Osmanodja (SAC) zu verfolgen sein, die als bestes Mädchen um die Krone der U10 kämpft.

## U12:

In der U12 fällt mir nur der Buchtitel des ungarischen Altmeisters Andras Adorjan; „Black is ok“ ein.

Das Ergebnis 0-1 an den ersten fünf Brettern bedeutet für Kenner des Schweizer Systems ein Favo-

ritensterben erster Güte! Erwischt hat es diesmal Alexander Schäfer (Brett 2) und Alexander Jussupow (Brett 4). Der Name bürgt nicht immer für große Strategen!

## U14:

In der U14w ist die Favoritin nicht gestorben, sondern nur schwer verletzt! Elena Winkelmann hielt unter Mühe die Partie gegen Alisa Frey remis. Leider hat sie ihre Formkrise aus Deizisau mit zur DEM gebracht. Durch dieses Remis und das Fehlen von Katja Jussupow (wegen dem Donnerstag beginnenden Mitropa-Cup spielt sie nicht) rücken vielleicht andere Spielerinnen zu Beginn ins Rampenlicht.

In der U14 ist den Verantwortlichen der DSJ und meiner Person ein wohl einmaliger Wurf, was Freiplätze betrifft, gelungen. Alle Freiplatzhaber liegen in den TOP-Ten der Meisterschaft, wir haben also im Dezember Keinen vergessen! Sebastian Bogner entledigte sich seiner Aufgabe ohne Probleme. Größeren Widerstand hatte Julian Jorczyk (Photo) in der Person von Jens Hirneise zu brechen. Die wochenlangen krankheitsbedingten Trainingsausfälle machten sich bemerkbar. Noch schlimmer erwischte es Reinhold Müller. Trotz der absoluten Lieblingseröffnung der DEM, der sizilianischen Drachenvariante, ging dem urzeitlichen Wesen bei Reinhold die Puste aus!



## U16:

In der U16w hat sich einiges an Prominenz versammelt. Neben den Jungolympioniken Melanie Ohme und Jasmin Laake kämpfen auch Helene Nuber, Judith Fuchs und Manuela Mader (um nur einige zu nennen) vorn mit. Die genannten Fünf siegten alle.

In der U16 startet mit Falko Bindrich ein weiterer Jungolympionike. Ihm macht der Erwartungsdruck des Sponsors vom Infineon – Team offensichtlich nicht viel Kopfzerbrechen.

Für mich war die Partie Nikolas Lubbe vs. Christoph Alsheimer das Match der Runde. In der Französischen Partie war alles drin, der planmäßige Vorstoß g5!, das Figurenopfer für Angriff, eine tolle Attacke, Figurenrückgewinn und remis! Durch Gegenspiel!



U18:

In der U18w gibt es einen neuen Namen; Jana Gussakovski (Photo) mit höchster ELO und DWZ ist angetreten, das Turnier abzuräumen. Vermutlich haben die Hoolts, Großmanns, Butscheks usw. etwas dagegen. Warten wir ab. Durch das Fehlen von Maria Schöne (Abitur) und Stefanie Schulz (Jungsturnier !!) werden „alte neue Gesichter“ auftauchen.

Bei den Jungs U18 fehlen die drei Tops der deutschen Rangliste. GM David Baramidze, IM Arik Braun und Fast-IM Georg Meier spielen ebenfalls Mitropa-Cup für die Jugendolympiamannschaft. Damit sind die „Big-Four“ der Meisterschaft mit ELO über 2300 und diversen IM-Normen behaftet, allein auf Meisterkurs. Entweder Martin Krämer, Axel Heinz, Jevgeni Degtiarev oder Amadeus Eisenbeiser heißt der neue deutsche Meister! (meine gewagte Prognose)

Runde 2:

U10:

In der U10 marschieren die Favoriten zur Zeit ohne Probleme. Nach Aussage von Schiedsrichter – Guru Rafael Müdder kam es nicht einmal zu erwähnenswerten Regelverstößen oder anderen Unregelmäßigkeiten.

U12:

Neben den erwarteten Siegen von Felix Graf, Stephan Kaphle und Patrick Zelbel kommt auch Wiede Friedrich immer besser in Schwung. Der 10 jährige verzichtet auf die mögliche Medaille ins seiner Gruppe und stellt sich in der höheren Altersstufe der Konkurrenz.

Bei den U12 Mädchen kann man immer noch wenig sinnvolle Aussagen machen.

U14:

Diana Hannes kommt gegen die Mode der Weltelite, 3. Lb5 Sizi, in eine angenehme Position, die sie gegen Julia Backer sicher verwertet. Mehrere interessante Partien kennzeichneten den Rundenverlauf. So konnte auch Anna Karmann ihre Formsteigerung gegen Pauline Mertens nachweisen.

Topfavorit Sebastian Bogner gibt gegen den zweifachen Deutschen Meister Julian Geske einen halben Punkt ab und erklärt danach im Internetradio, wie er „Spieler des Jahres“, geworden ist; seine Schwester hat für ihn gestimmt!

Julian Jorczik entscheidet das innerbayrische Duell gegen Sebastian Zehnter für sich.

U16:

Die U16 weiblich ist die mit Abstand kämpferischste AK, kein remis in Runde 1! Und Friedensverhandlungen laufen auch in Runde zwei nur schleppend! Gott sei dank!

U16 spielt immer die Partie der Runde. Diesmal begeistern Falko Bindrich und Benjamin Tereick die Zuschauer. Figurenopfer, rennende Freibauern, unbalancierte Stellungen, am Schluss der glückliche Sieger aus Zittau.

U18:

U18w kann ich noch immer nicht einschätzen. Tanja Butschek, Meisterin 2004, verrechnet sich, Sarah Hoolt stellt ein und Jana Gussakovski macht ein schmuckloses remis. Vielleicht kommt mein Geheimtip, doch noch zum Tragen, allerdings ist er so geheim, dass ich nicht sagen kann, wer es ist.

U18 setzt sich einzig Jevgeni Degtiarev positiv in Szene, jedoch ist noch nicht viel passiert.



# Schach in Württemberg

In Tübingen war Schach schon im frühen Mittelalter vertreten, wie der Fund einer Schachfigur (Tübinger Springer) aus dem 11. Jahrhundert belegt. Auch die Schachliteratur ist mit Tübingen eng verbunden durch Dr. Jacob Mennel, der im Jahr 1498 eine Abhandlung über die Frage, ob das Schachspiel nach kirchlichem und bürgerlichem Rechte erlaubt sei. In der Zwischenzeit gibt es mit Dr. Hans Ellinger mit seiner Reihe „Tübinger Beiträge zum Thema Schach“ wieder einen Herausgeber von Schachbüchern. Der erste in Tübingen gegründete Verein war der Akademische Schachbund Tübingen (6.5.1870).

Der schwäbische Schachbund wurde am 23.1.1910 in Stuttgart gegründet. Er ist der Vorläufer des Württembergischen Schachverbands. Die erste Württembergische Meisterschaft wurde 1920 durchgeführt, sie endete mit einem Doppelsieg von Ellison und Heß. Der bekannteste Württembergische Meister war wohl der Schachbuchautor Theo Schuster. Er wurde 7 Mal Meister.

Die Württembergische Schachjugend wurde 1975 ins Leben gerufen, davor wurden aber schon Jugendmeisterschaften durchgeführt. 1976 fand die erste Mädchenmeisterschaft statt, eine Teilnehmerin davon ist auf der diesjährigen DEM als Funktionärin dabei.

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 1955 wurde erstmals ein

Gabrielle Daub (heute Häcker)  
bei ihrer DEM U20w



Württembergische Meisterschaft wurde punktegleich mit dem ersten Vizemeister (Kohler). Das Jahr darauf gewann Dieter Mohrlock die Meisterschaft. 1959 waren drei Württemberger auf den Plätzen 2 (Wolfgang Schmid), 4 (Helmut Neunhöffer) und 6 (Heinz Acksteiner). Bei der Württembergischen Meisterschaft wurde zwischen Platz 2 bis 4 ein

Württembergischer  
Schachspieler:  
Theo Schuster



Stichkampf um die Teilnahme zur Deutschen Meisterschaft durchgeführt. Der Verlierer dieses Stichkampfes spielte erst Jahre später eine Deutsche Meisterschaft im Erwachsenen Bereich mit, dafür spielte und spielt seine ganze Familie sowohl bei Württembergischen wie auch bei Deutschen Jugendmeisterschaften mit. Welche Familie ist das? 1961 und 62 gewann Helmut Neunhöffer die Deutschen Jugendmeisterschaften. Nun ließen die Erfolge einige Jahre auf sich warten. Erst 1977 wurde Martin Holzhäuer bei U 17 Zweiter.

## Die Erfolge der Württembergischen Kiddies

1978	U 20w 3. Gabriele Daub
1979	U 20 2. Klaus Bischoff, 4. Joachim Sieglen, U 17 3. Frank Eberhardt
1983	U 17 3. Platz Marc Werner
1984	U 17 1. Stefan Mohr, U 17w 1. Sabine Gerhardt
1985	U 20w 2. Sonja Schröder, U 15 2. Christian Mann
1987	U 15 1., Hauke Dutschak, U 20w 1. Beatrix Lorenz
1988	U 20w 1. Beatrix Lorenz, U 14 1. Christian Gabriele
1989	U 20w 1. Beatrix Lorenz, U 20 2. Christian Mann
1992	U 11 3. Bernhard Sturm, 4. Simon Friedl, U 20w 2. Anett Truhn
1994	U 17 2. Farid-Raoul Ulrich
1995	U 13 3. Philipp Huber, U 15 1. Fabian Döttling

1996	U 11 3. Hannes Rau, U 13 2. Daniel Kruck
1997	U 11 1. Arik Braun
1998	U 13 1. Hannes Rau, U 13w 2. Sonja Häcker
1999	U 12 2. Arik Braun, U 14 1. Hannes Rau
2000	U 12 1. Arik Braun, U 10w 2. Saskia Zikeli, U 16 2. Hannes Rau
2001	U 16 1. Hannes Rau, U 12w 3. Saskia Zikeli, U 16w 3. Sonja Häcker
2002	U 10 2. Andreas Strunskij, U 10w Andrea Mijatovic, U 12w 1. Saskia Zikeli, U 18 2. Arik Braun
2003	U 18 1. Arik Braun, U 18w Sonja Häcker
2004	U 14w 2. Saskia Zikeli

Findet die drei Württemberger Arik Braun,  
Hannes Rau und Sonja Häcker!



Arik Braun bei  
der WM 2004



Bei den Ländermeisterschaften kann sich das Württembergische Ergebnis auch sehen lassen.

Die Jungenmannschaft wurde 1980, 1989, 1999, 2000 und 2001 erste 1990 erreichte die Mannschaft den dritten Platz.

Die Mädchenmannschaft war dreimal erste (1986, 1987, 1988), zweimal zweite (1999 und 2002) und 1984 dritte.

Folgend Personen sind momentan für die Württembergische Schachjugend zuständig.

Im Team läuft alles rund!



Roland Sieker



Vorsitzender  
 2. Vorsitzender  
 Jugendsprecher  
 Kassenwart  
 Referent für Ausbildung  
 Referent für Breitenschach  
 Referent für Mädchenschach  
 Referent für Schulschach  
 Schriftführer  
 Spielleiter

Johannes Bay und Hauke Meyerhoff



Michael Meier und Gabriele Häcker



Michael Meier  
 Gabriele Häcker  
 Sonja Häcker  
 Peter Lohmüller  
 Hauke Meyerhoff  
 Roland Sieker  
 Jesko Berger  
 Dietfried Koelle  
 Bernhard Förster  
 Johannes Bay

## Württemberg ABC

- A** wie aibroggla – dazu braucht ein Schwabe Kaffee und am Besten einen Hefezopf.
- B** wie Brezel – das Laugengebäck, durch das die Sonne dreimal scheint
- C** wie Cannstatter Wasen – steht für das Stuttgarter Volksfest mit seiner Fruchtsäule
- D** wie Daimler – die Wiege des Automobils steht in Stuttgart
- E** wie Entaklemmer – der übertriebene Geiz
- F** wie Fasnet – so nennt sich hier, was andernorts als Karneval gefeiert wird
- G** wie Gütle – die schwäbische Form des Schrebergartens
- H** wie Häuslebauer – die Wiege der Bausparkassen – Wüstenrot – steht in Württemberg
- I** wie Ingenieurleistungen – zahlreiche Erfinder stammen aus dem Ländle
- J** wie Jenseitsbachel – Großer Tölpel (Schimpfwort)
- K** wie Kehrwoche – 1492 im Stuttgarter Stadtrecht verankert sorgt sie noch heute für Sauberkeit in den schwäbischen Häusern
- L** wie Ländle – liebevolle Bezeichnung der Württemberger für ihre Heimat
- M** wie Maultaschen – schwäbische Spezialität, erfunden um den fleischlosen Fastentagen zu entgehen
- N** wie Neckar – das Herzstück des Landes
- O** wie Ofenschlupfer - Schwäbische Süßspeise
- P** wie Pitzauf – ein leckeres Gebäck, das mit eingemachtem Obst gegessen wird.
- Q** wie Quiddagsälz – Konfitüre aus Quitten
- R** wie Ripple – am besten mit Sauerkraut in einer Besenwirtschaft, die ihren eigenen neuen Wein, ausschenkt
- S** wie Schiller- Württembergs größter Dichter gest. 9.5.1805 vor fast genau 200 Jahren
- T** wie Tüftler – das Land der Tüftler und Erfinder in Baden-Württemberg - z.B. der Fischer-Dübel
- U** wie Uhland - ein Komponist der fast sein ganzes Leben in Tübingen verbrachte
- V** wie Viertele – der Württemberg trinkt den Wein aus Viertelliter -Gläsern
- W** wie Wiebele - „das kleinste Gebäck der Welt“
- Z** wie Zeppelin - am 2.Juli 1900 startet das erste Luftschiff am Bodensee

## Das Lied der Württemberger

Preisend mit viel schönen Reden  
ihrer Länder Wert und Zahl,  
saßen viele deutsche Fürsten  
einst zu Worms in Kaisersaal.

„Herrlich“, sprach der Fürst von  
Sachsen,  
„ist mein Land und seine Macht;  
Silber hegen seine Berge  
wohl in manchem tiefen Schacht.“

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“  
sprach der Kurfürst von dem Rhein,  
„goldne Saaten in den Tälern,  
auf den Bergen edlen Wein!“

„Große Städte, reiche Klöster“,  
Ludwig, Herr zu Bayern sprach.  
„schaffen, dass mein Land dem euren  
wohl nicht steht in Schätzen nach.“

Eberhard, der mit dem Barte,  
Württembergs geliebter Herr,  
sprach: „Mein Land hat kleine Städte,  
trägt nicht Berge silberschwer.

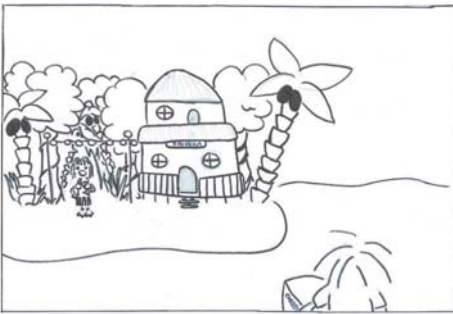
Doch ein Kleinod hält's verborgen  
dass in Wäldern, noch so groß,  
ich mein Haupt kann kühnlich legen  
jedem Untertan in Schoß.“

Und es rief der Herr von Sachsen,  
der von Bayern, der vom Rhein:  
„Graf im Bart, Ihr seid der Reichste!  
Euer Land trägt Edelstein.“



# MALEN WITZE RÄTSEL

1. Wie heißt dees uf Schwäbisch?  
Kleines Schwein, das nach Hilfe ruft



Rebecca Bogner

A Schwab schmeißt Misch uff dr  
gfreorene Bodasee.  
Kommt an andra daher und fraagt:  
„Was machsch n da? Wenn s taut, isch  
elles weg.“

Drauf dr andar:  
„Sei schtill, nochhr kommt a Badenser  
ond kouft d Ackr.“

2. Du sitzt am Steuer deines Autos und hältst  
eine konstante Geschwindigkeit.

Auf deiner linken Seite befindet sich ein Ab-  
hang. Auf deiner rechten Seite befindet sich ein  
Lastwagen der Feuerwehr und fährt genau mit  
deiner Geschwindigkeit neben dir her. Vor dir  
galoppiert ein Schwein, das deutlich größer ist  
als dein Auto. Hinter dir verfolgt dich ein Hub-  
schrauber in Bodenhöhe. Das Schwein und der  
Hubschrauber halten ebenfalls deine Geschwin-  
digkeit.

Was unternimmst du, um anzuhalten ?

Die schwäbische Nationalmannschaft  
hat ein Spiel gewonnen.  
Der Trainer kommt in die Kabine und  
sagt:

„Kerle, ihr ward großartig.  
Ihr hend eich jetzt a Erfrischung  
redlich verdient.  
Los, Manne, machs Fenschdr uff.“



1. Notrufsäule, 2. Vom Karussell runtergehen!!!

# Radio DEM

„Achtung Live-Sendung“ verkündet das Türschild, „drei, zwei, eins, Aktion!“, zählt unser Techniker herunter, die Signallampe wechselt auf rot: Pünktlich um 19.00 Uhr begrüßt Jörg Schulz die Außenwelt mit „Hallo und Herzlich Willkommen zum Radio DEM!“

Zusammen mit Jan Pohl und Jacob Roggon („die drei Jots“) leitete er durch die halbstündige Live-Sendung. Zu Gast waren Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler, der Spieler des Jahres in der Kategorie U14, Sebastian Bogner, und der Leiter des Freizeitteams, Janir Feinsthein.

Jan Pohl ließ die Eröffnungsfeier noch einmal aus seiner Sicht Revue passieren, Bernd Vökler verriet Favoriten und Geheimtipps in den einzelnen Altersklassen und Sebastian Bogner offenbarte den einfachen Weg zum Titel „Spieler des Jahres“: Erstens Traumturnierergebnisse und zweitens... na, das müßt ihr euch einmal anhören.

Die Premiere des DEM-Radios lief sehr gut, die 30 Minuten vergingen wie im Fluge. Ab morgen wird die Sendung übrigens auch live in die Freizeithöhle übertragen. Alle zu Hause Gebliebenen finden den Link zum Radio auf [www.dem2005.de](http://www.dem2005.de), wo auch werden auch alle Sendungen archiviert werden.

## Dabei - CUP

### Sie sind dabei!

Warum sind wir auf diese Idee nicht schon viel früher gekommen? Nach der ersten Runde des Dabei-Cups drängt sich die Frage geradezu auf.

Zum Auftakt kamen schon dreißig Spieler zusammen: der elfjährige Benedikt Lobmeyer misst sich



dabei im gleichen Turnier mit Ludwig Zier, dem vielfachen Deutschen Nationalspieler und Deutschen Blindenmeister. Drei FIDE-Meister, Delegationsleiter und Landestrainer geben dem Turnier weiteren Glanz.

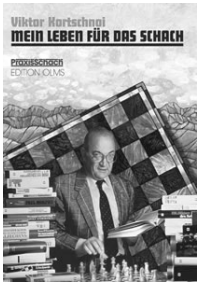
Die Atmosphäre war vor dem Turnier locker und gelöst, aber dann ging es doch hochkonzentriert zur Sache. Um direkt spannende Partien auszuspielen, haben wir einen Setzmodus gewählt, bei dem ungefähr gleich starke Spieler gegeneinander gelöst wurden.

Und das Beste ist: Für jede Runde gilt weiterhin „wer kommt, der kommt“. Einfach um 16.15 Uhr im Analyseraum vor dem Bistro anmelden, und schon geht es los!

Der Dabei-CUP ist für alle Spielstärken ausgelegt! Also auch unentschlossene Manchmalspieler können so ganz bequem dem tollen Hobby Schach nachgehen - Mama gegen Papa - Oma gegen Onkel - Ich gegen Dich!

## Viktor Kortshnoi kommt!

„Viktor Kortshnoi ist eine der interessantesten Persönlichkeiten der Schachgeschichte“, so beschreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung den im Jahre 1931 geborenen ursprünglichen Russen. Dreimal scheiterte er an Anatoli Karpow beim Versuch den Weltmeistertitel zu gewinnen. Eine bewegende Geschichte und eine unbeschreibliche Schachleidenschaft prägten diesen Mann, der auch durch seinen harten Stil „der Schreckliche“ genannt wird.



Und genau dieser Schachpromi kommt am Donnerstag nach Willingen! Viktor Kortshnoi (Foto) wird ab 15 Uhr Simultanpartien gegen Teilnehmer der DEM spielen. **Doch Vorsicht! Nur 30**



**Teilnehmer können an diesem Turnier teilnehmen!** Und du willst dabei sein? Kein Problem, überzeug uns einfach, warum gerade du gegen GM-Kortshnoi spielen möchtest! Schreibe uns einen kreativen und pfiffigen

Grund auf einen Zettel und gib ihn bis Mittwoch 16 Uhr im Büro des Presseteams ab.

Nach dem Simultanturnier gibt Kortshnoi noch eine Signierstunde zu seinem Buch „Mein Leben Schach“, welches man auch beim Verkaufsstand erwerben kann.

Mensch, das ist doch mal ein Ereignis! Wir freuen uns auf eure „Bewerbungen“!

## Ein bisschen Außenwelt...

### Pfingstmontag bald kein arbeitsfreier Feiertag mehr?

In Frankreich ist der Pfingstmontag seit diesem Jahr kein freier Tag mehr. Auch in Deutschland soll der Feiertag abgeschafft werden. Auf der DEM ist jedenfalls eines klar: Hier werden tolle Partien gespielt!

Zur Erinnerung: Das Pfingstfest folgt 50 Tage nach dem Ostersonntag, dem eigentlichen Festtag, und bildet somit den Abschluss der Osterzeit.

### Tschechien ist Weltmeister

Tschechien hat Rekordchampion Kanada vom Eishockey-Thron gestürzt und den ersten Titel-Hattrick der Nordamerikaner seit 53 Jahren verhindert. Das Team um Superstar Jaromir Jagr gewann am Sonntag (15.05.05) das WM-Finale 3:0 (1:0, 0:0, 2:0) und triumphierte zum fünften Mal seit der Trennung von der Slowakei.



### Zwerge gesucht!

Deutschland sucht Zipfelmützenträger! Besser gesagt: Kultkomiker Otto sucht eben jene zur Besetzung einiger Nebenrollen in der Fortsetzung des Kinoerfolgs „Sieben Zwerge“. „Sieben Zwerge – Männer allein im Wald“ ist mit über acht Millionen Zuschauern einer der erfolgreichsten deutschen Filme.



### Wetter

Bei Temperaturen um 10 Grad scheint ab und zu die Sonne bei ansonsten bedecktem Himmel.

# Gottes schönste Gabe ist der Schwabe

Kurz vor dem Horizont, hinter den sieben Bergen, gibt es ein Land, in dem fließen Flüsse aus Milch und Honig. Und die Menschen dort, die freuen sich den ganzen Tag. Sie liegen entweder faul in der Sonne, oder sie tanzen und springen fröhlich umher und singen und jublieren und möchten am liebsten die ganze Welt umarmen.

Dieses Land muss ziemlich weit von Württemberg entfernt sein... Denn hier, in Württemberg, da lebt der Schwabe. Und in seinen Flüssen, da fließt höchstens Benzin. Was Nützliches eben, mit dem er seinen Daimler oder – für Edelschwaben – den Porsche auf die Autobahn jagen kann. Und singen und jublieren, das überlässt er lieber den anderen, den Rheinländern zum Beispiel (die er auch gerne als „Fischköpfe“ bezeichnet, genauso wie den „nördlichen Rest“ von Deutschland). Er vertreibt sich lieber die Zeit mit „schaffe, schaffe, Häusle baue“.

Sein Häusle bezahlt er übrigens mit einem seiner zahlreichen Sparverträge. So wie andere Leute eine Nase im Gesicht oder zehn Finger an den Händen haben, so hat der Schwabe mindestens vier oder fünf Sparverträge. Angeblich zahlt er da jeden Monat was von seinem Geld ein. Ich glaube aber, dass diese Sparverträge in Wirklichkeit angeboren sind. Die hat hier nämlich wirklich jeder. Und ich bin darauf zugegebenermaßen etwas eifersüchtig.

Aber ich mag den Schwaben trotzdem, finde ihn

ganz nett. Und „nett“, das ist so eine Art Gefühls- explosion beim Schwaben. Wenn er sagt, dass es „ganz nett“ ist, dann hat er noch nie vorher so was Tolles erlebt oder gesehen und glaubt auch, dass er es nie wieder erleben wird. Noch mehr Überschwang kann man vom Schwaben nicht erwarten. Denn er ist ein feiner und bescheidener Typ. Und obwohl er nicht mehr weiß, wohin mit seinem Geld, würde er nie damit angeben. „Lieber schaffe als schwätze.“

Aber der Schwabe ist nicht nur fleißig, sondern auch ein großer Tüftler. So hat er zum Beispiel die Maultasche erfunden, die schwäbische Antwort auf die italienische Ravioli. Er ist nämlich einigermaßen gläubig. Und damit er auch freitags Fleisch essen kann, hat er das Fleisch eben einfach in ein wenig Teig eingerollt, damit der liebe Gott es nicht sieht. Der Schwabe ist eben der geborene Erfinder. Zum Schluss noch ein Wort zum Essen. Neben Maultaschen, Schupfnudeln und Flädlessuppe sind natürlich vor allem die Spätzle Ausdruck schwäbischer Kochkunst. Wie eine „Königin der Nudeln“ (eine schwäbische Hausfrau über die Spätzle) sieht sie nun nicht gerade aus, da wirken italienische Farfalle oder Tagliatelle nun doch ästhetischer. Aber wer sich einmal eine echt schwäbische Spätzle auf der Zunge hat zergehen lassen, der wird spätestens dann die Schwaben lieben. Allerspätestens dann!

Der Autor stammt ursprünglich aus dem Rheinland und isst seit über dreieinhalb Jahren in Stuttgart.

## Grußbox

Ich grüße Kevin und alle anderen! # Ich grüße alle NRW-ler # Ich grüße alle Badenser, viel Erfolg, schlägt vor allem die Württemberger! Ihr schafft das schon!!! Hel Engelchen # Kevin grüßt ganz Baden, ganz Schleswig-Holstein und natürlich alle NRW'ler # Ich grüße alle Schachspieler/innen Sachsen bei der DEM 2005 # Grüße alle aus Bayern!!! Und natürlich auch die andern Leute, die mich kennen ... Viel Spaß noch und gaaaanz wichtig viel Glück noch! Katja # Annabelle und Sonja grüßen Dirk Maxion damit er auch mal begrüßt wird und nicht so traurig ist. # Ich grüße auch alle NRW-ler \*:-)\* # Ich grüße alle aus Niedersachsen und das Freizeitteam und den rest. Aber besonders auch das Öffentlichkeitsteam. # Ich grüße alle Schachspieler aus Sachsen # 15.00 Kassel W. IC2550 3, 12.32 an Warburg, 15.38 AB -“ RE 29444, 16.22 AN Brilon Wald, 16.44 AB -2- RB 33821, 16.52 AN Willingen # Ich grüße Kevin! PS: Wann bekomme ich meinen Pfand zurück? # Ich grüße alle, die nicht Kevin heißen! # Ich grüße Louisa! # Ich grüße Kevin! # Sabrina grüßt die komplette NRW-Delegation und natürlich alle NRW'ler die von der fiesen DSJ assimiliert wurden!!! # Sonja würde auch noch einen Gruß loswerden, hat aber leider keine Zeit, also grüßt sie alle die sie mag ;)

... Die e-Mail-Grüße werden in der morgigen Grußbox erscheinen ...